Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 13 (1942-1943)

Artikel: Die Ergolz als Vorfluter häuslicher und industrieller Abwasser
Autor: Schmassmann, W.
Kapitel: 1: Veranlassung der Untersuchung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seite

d) Feste Bestandteile 75
e) Glühverlust 75
f) Ammoniak 76
g) Chloride 76
h) Reaktion 76
i) Sauerstoff. 77

B. Die Untersuchungen vom 17./18. November 1932 in Niederschönthal . . 79
a) Schwebestoffe, total 79
b) Gelöste Stoffe, total 82
c) Ammoniak 82
d) Nitrite 83
e) Nitrate 83
f) Oxydierbarkeit 83
g) Chloride 83
h) Alkalität 84
i) Sauerstoff 84
k) Sauerstoffzehrung 85

7. Biologische Untersuchungen 85
a) Herbst 1929 86
b) 16. Juli 1930 87
c) 3. September 1930 88
d) 6. Oktober 1931 88
e) 14. Oktober 1931 88
f) 1. November 1931 88
g) 21. November 1931 89
h) 6. Dezember 1931 90
i) 4. September 1932 90
k) 20. November 1932 90
l) 28., 29. und 30. Dezember 1932, 2. Januar 1933 91

8. Bakteriologische Ergebnisse 94
9. Die fischereilichen Verhältnisse 95
10. Hygienische Verhältnisse 96
11. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse 98

1. Veranlassung der Untersuchung.

Der wasserarme Sommer 1929 hatte in sinnfälliger Weise gezeigt, dass die Belastung der Ergolz mit Abwassern einen Grad erreicht hat, welcher in hygienischer und fischereilicher Hinsicht zu unhaltbaren Zuständen führen kann. Besonders unangenehm macht sich auch die Ablagerung der der Ergolz zufliessenden Schmutzstoffe in ihrem gestauten Endlauf bei Augst bemerkbar.

Zur Ausarbeitung eines technischen Projektes für eine rationelle Beseitigung der Abwasser war es notwendig, den Verunreinigungsgrad der Ergolz und die Ursachen der Verunreinigung festzustellen.

Im März 1930 erhielt der Verfasser den Auftrag, in Verbindung mit dem damaligen Lebensmittelinspektor des Kantons Basel-Landschaft, Herrn Dr. H. MOHLER, die Untersuchung der Vorflutverhältnisse durchzuführen. An Stelle des im Jahre 1931 nach Zürich gewählten Herrn Dr. H. MOHLER wurde sein Nachfolger im Amte, Herr Dr. E. GERHARD, Liestal, zur Mitarbeit bei den begonnenen Untersuchungen bestimmt.

Über die Ergebnisse der in den Jahren 1930—1933 durchgeführten Untersuchungen ist der auftraggebenden Behörde, der Baudirektion des Kantons Basel-Landschaft, am 10. 10. 33 der unten folgende Bericht erstattet worden.

Das im Anschluss an diese Voruntersuchungen erstellte technische Projekt für die Beseitigung der Abwasser sah die Aufnahme aller Abwasser in einem von Gelterkinden nach Augst führenden Sammelstrange vor. In Augst sollten die ungereinigten Abwasser dem Rheine übergeben werden.

Die Frage der Abwasserbeseitigung ist heute erneut aufgegriffen worden. Wasserwirtschaftliche Überlegungen haben nämlich gezeigt, dass die vorgeschlagene Lösung für den Wasserhaushalt des Ergolztales nachteilig wäre, indem der Ergolz zuviel Wasser entzogen würde. Um den Wasserhaushalt des Ergolztales nicht ungünstig zu beeinflussen, ist nun beabsichtigt, die Abwasser in Kläranlagen zu behandeln und die gereinigten Abwasser möglichst rasch wieder der Ergolz zu übergeben.

Diese neuerliche Bearbeitung der Abwasserfrage im Ergolztale bildet den Anlass zur Veröffentlichung der vorliegenden Ergebnisse der in den Jahren 1930—1933 durchgeführten Vorflutuntersuchungen, zu welcher die Baudirektion des Kantons Basel-Landschaft als Auftraggeberin dieser Untersuchungen in verdankenswerter Weise ihre Einwilligung erteilt hat. Durch die Veröffentlichung dieser Untersuchungsergebnisse soll einem weitern Kreise Einblick in die zu Bedenken Anlass gebenden Vorflutverhältnisse ermöglicht werden. Im Interesse der öffentlichen Hygiene, der Fischerei, der Erhaltung eines für Trinkwasserversorgungen und technische Zwecke brauchbaren Grundwassers, der Rückgewinnung landwirtschaftlich wertvoller Düngstoffe und der Vermeidung unwirtschaftlicher Baggerarbeiten im Stau des Kraftwerks Augst und, falls es die Verhältnisse verlangen, auch im Interesse einer produktiven Arbeitsbeschaffung muss dringend eine Lösung gesucht und ihre Verwirklichung angestrebt werden.